

„Die Berzava“
erschienen jeden Sonntag in Reschitz

Pränumeration:
Mit freier Postverendung oder freier
Zustellung in's Haus:
vierteljährig . . . 1 fl. 20 kr.,
halbjährig . . . 2 fl. 40 kr.,
jährig . . . 4 fl. 80 kr.

Literarische Beiträge und Anzeigen
werden bis längstens Freitag Mittags
erbeten.

Die Berzava

Reschitz-Bogsfauer Wochenblatt.

Inserate
In allen Landessprachen kosten die
3paltige Zeile oder deren Raum
bei einmaliger Einschaltung 5 kr.
bei mehrmaliger 4 kr.
Stempelpflicht für jedesmaliges Er-
scheinen eines Inserates 30 kr.

Inserate werden im Voraus bezahlt

Inserate übernehmen die Annoncen-
Expeditoren von Daa erben & Pöar-
ler in Wien, Adol. Oppel in Wien,
Geme. Schaf in Wien, A. B. Gell-
ber, in Pesten, und G. v. Daa, in
in Frankfurt a M.

Nr. 5.

Reschitz (Bauat) 31. Jänner 1886.

XI. Jahrg.

Aufruf an die p. t. Gewerbetreibenden Reschitz's.

Laut des am 26. 1. M. gefassten Beschlusses
der löbl. Gewerbelehrlings-Schulkommission wird
von Seite der gefertigten Direction zur allgemeinen
Kenntniß gebracht, daß die Einschreibungen und
vorgezeichneten Aufnahmsprüfungen an der durch
den erwähnten Beschluß freierten hiesigen Gewerbe-
lehrlings-Schule an dem heutigen Tage Vormittags
von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
im Locale der höheren Volksschule (Stadtmann'sches
Haus) stattfinden, behufs welcher die p. t. Gewerbe-
treibenden mit ihren Lehrlingen persönlich zu er-
scheinen gebeten werden. — An Schulgeld ist bei
der Einschreibung 1 fl. zu entrichten.

Der regelmäßige Unterricht beginnt Montag
den 1. Februar und findet im Locale der höheren
Volksschule statt. Die Unterrichtstage und Stunden
sind: Montag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr
Abends und Sonntag von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Reschitz, am 29. Jänner 1886.

Die Direction

der hiesigen Gewerbelehrlings-Schule.

Zu näherer Beleuchtung des Wesens und der
Ziele der Gewerbelehrlings-Schule mögen die hier
angeführten Paragraphen des Gewerbegesetzes und
der diesbezügliche Erlaß des hohen Kultus- und
Unterrichts-Ministeriums dienen.

§ 80. In Gemeinden, wo wenigstens 50 Lehr-
linge sind und für dieselben keine besondere Schule
besteht, ist die Gemeinde verpflichtet, für den Unter-
richt der Lehrlinge durch Errichtung eines besonde-
ren Lehrkursus zu sorgen.

§ 81. Zum Unterrichte der Lehrlinge können
die Lokaltitäten, das Lehrmateriale und Lehrperso-
nale der Bürger- und Elementarschulen in Anspruch
genommen werden.

§ 82. Der Lehrling ist verpflichtet, solange seine
Lehrzeit andauert, die Lehrlingschule zu besuchen.

§ 83. Die Dauer und den Lehrplan des Lehr-
kursus setzt der Minister für Kultus und Unterricht
im Einvernehmen mit dem Minister für Ackerbau,
Gewerbe und Handel fest.

Die jährliche Unterrichtszeit dauert 10 Mo-
nate, während welcher Zeit der Unterricht ununter-
brochen fortzusetzen ist.

Für den Unterricht werden wöchentlich an
zwei Arbeitstagen wenigstens vier Stunden für die
Lehrgegenstände des allgemeinen, außer diesen an
jedem Sonntage drei Stunden für den Zeichen-
Unterricht bestimmt.

Die Gewerbebehörde bestimmt, ob der Unter-
richt an Wochen- oder Sonntagen, in den Tages-
oder Abendstunden stattzufinden hat.

Zumiefen die Konfessionen für den Religi-
ons-Unterricht der Lehrlinge sorgen, kann außer
den obigen Stunden an Sonntagen eine Stunde
für den Religionsunterricht verwendet werden.

§ 84. Die zweimonatlichen Ferien finden in
den Sommermonaten statt.

§ 85. Zumiefen bei einzelnen Gewerbezwi-
gen eine Abweichung von den Bestimmungen der 88

83 und 84 stattfinden kann, bestimmt über motivir-
ten Vortrag der Gewerbebehörde der Minister für
Kultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem
Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Die unmittelbare Aufsicht über die Lehrlings-
schulen üben der Distrikts-Schulinspektor und die
Gewerbebehörde erster Instanz, die Oberaufsicht aber
der Minister für Kultus und Unterricht im Einver-
nehmen mit dem Minister für Ackerbau, Gewerbe
und Handel.

§ 87. Die auf Grund des gegenwärtigen Ge-
setzes einfließenden Taxen und Geldstrafen sind zur
Bestreitung der Kosten der Lehrlingschulen zu ver-
wenden.

Zumiefen die Gemeinden zur Bestreitung der
Kosten der Lehrlingschulen nicht fähig sind, können
dieselben mit Bewilligung des Ministers des In-
nern und des Finanzministers eine besondere Steuer
bis zur Höhe von 2% der in der Gemeinde einzu-
hebenden direkten Steuer auswerfen.

Gemeinden, welche in Folge ihrer ungünstigen
Vermögensverhältnisse keine Lehrlingschule zu er-
halten in der Lage sind, können sich um Gewährung
einer Unterstützung an den Minister für Kultus
und Unterricht wenden.

(Schluß folgt)

Unserer Kinder Erziehung im Hause.

(Original-Artikel der „Berzava“ von J. S.)

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Freilich wachsen den Eltern auch die Bedürf-
nisse ihrer Familien über den Kopf und sie müssen
Tag und Nacht um den Erwerb der notwendigen
Mittel kümmern und sorgen, und nur zu oft hat
ihnen die Konkurrenz den erträumten Bissen wegge-
hacht, wenn sie ihn schon für sich gesichert wäh-
ten. Diese bitteren Erfahrungen regen sie fieberhaft
auf und lassen ihnen keine Zeit, sich um den mora-
lischen Zustand ihrer Kinder zu bekümmern, der
ohnedies noch nicht besonders in die Augen
fallend ist.

Auch das ist ein Fehler unserer Zeit, den
wir bekämpfen, überwinden müssen. Wir müssen aller-
dings unserer Zeit und unserem Stande Rechnung
tragen, können aber immerhin unsere Bedürfnisse
bis zu einem hohen Grade beherrschen, anstatt daß
wir uns von denselben erdrücken lassen und somit
der Sklave unseres Leibes und unserer Einbildung
zu sein. Unsere Bedürfnisse sind sehr relativ und
man hat in den wenigsten Familien einen Pegg
davon, mit wie wenig Aufwand der Mensch leben
kann, wenn seine bessere Ueberzeugung nur die
äußeren und inneren Glaste beherrscht, oder die Ge-
walt der Umstände sie zur Thymacht niederdrückt.

Ein Kind, welches vom Hause aus keine Er-
ziehung mitbekommt, verfällt durch den Verkehr mit
der Straßenjugend, die den Zeitgeist in seiner tief-
sten Sphäre vermittelt, diesem in einem so hohen
Grade anheim, daß sich in ihm kein individueller
Karakter bilden kann. Es trägt auch als Mann noch
den Charakter seiner Zeit. Solche Menschen haben
in der Regel mehr Weis, sind vielfältiger, finden
sich leichter in eine gegebene Situation wie Andere,

die die sorgfältigste Erziehung vom Hause haben.
Sie sind auch rascher zu Handlungen entschlossen,
nur — beendigen sie nichts, weil sie ihre Handlun-
gen eben so rasch wieder einstellen, als sie dieselben
begonnen. Sie sind eben zu vielseitig und zu hastig.
Ein solcher Mensch wird recht gut in seine Zeit
hineinpassen, aber aus ihm wird nie eine moralische
Größe, deren Handlungen in künftige Jahrhunderte
hineinreichen.

Die Eindrücke, die diese Gassenmenschen erhal-
ten, sind so flüchtig, daß man sie kaum für leichte,
oberflächliche Berührungen bezeichnen kann, weil sie,
sich einander drängend, nicht Zeit haben, in die
Tiefe des Gemüthes einzudringen, um da festige
und verdauen zu können. Dadurch fehlt ihnen der
notwendige Ernst zu irgend einem Berufe, der
Schwierigkeiten zu überwinden hat, weil ihnen auch
aller moralische Halt, der im Ernste der Auffassung
und in der Konsequenz der Durchführung gipfelt,
fehlt. Sie sind wie die Eintagsfliegen: sie leben
nur in ihrer und für ihre Zeit und hinterlassen der
Nachwelt nichts — als ihre Fortpflanzung.

Ohnedies können wir uns dem Einflusse des
Zeitgeistes auch in seinen tiefsten Sphären nicht
ganz entziehen, aber soviel nur möglich, sollen wir
es thun, besonders bei unseren Kindern. Dies be-
zwecken wir am Besten, wenn wir sie auf der
Straße nicht ohne Ueberwachung verkehren lassen
und ihren Umgang selbst und mit großer Vorsicht
wählen. Rohe Ausdrücke und der Straßenswif sind
für unschuldige Kinder schlechte Beispiele, die bei
ihrer Nachahmungslust nur zu leicht, besonders bei
Knaben, festigen. Schwer und mit großen Opfern
ist ein auf diese Weise imprägnirtes Gift wieder
herauszuwähen. Darum soll ein guter Erzieher alles
Böse, das auf das Kind Einflus nehmen kann, von
vorneherein abwehren, denn die Abwehr macht un-
gleich weniger Schwierigkeiten, als das Ausrodern,
und soll mit Ersterem dem Letzteren vorgebeugt
werden.

Von erwachsenen Menschen heißt es: „Zeige
mir, mit wem Du umgehst, und ich sage Dir, wer
Du bist.“ Von Kindern kann es heißen: „Zeige mir,
mit wem Du spielst, und ich sage Dir, wie Du
wirst.“

Freilich ist es auch nicht gut, Kinder, zübel
oder gar ganz dem Einflusse ihrer Zeit zu entzie-
hen. Kinder, welche abseits von der Strömung der
Menschen, am Lande aufwachsen, können auch bis
an das Ende ihres Lebens eine gewisse Schüchtern-
heit im Verkehr mit Menschen nicht ganz überwin-
den. Aus dem Grunde ist es gut, Kinder nicht ab-
gesondert, sondern in öffentlichen Lehranstalt-
schaften zu lassen.

Und doch hat der Zeitgeist in seinen tieferen
Sphären soviel des Bösen und Schädlichen in sich,
daß wir nicht genug vorsichtig sein können, all' die-
ses von unseren Kindern abzuhalten. Fehler der
Zeit sind jene, die schon in ganzen Schichten der
Menschheit sitzen und weder vom Staate, noch von
der Kirche oder Schule mit Erfolg bekämpft werden
können. Nur in der Familie, im Hause, können sie
bekämpft und beseitigt werden. Das frühe Tabak-
rauchen der Kinder ist auch ein Fehler der Zeit.

(Fortsetzung folgt)

Tages-Neuigkeiten.

* **Ernennung.** Der Kommunikations-Minister hat zum Bauamt-Inspektor über Siedungarn den Bau-Inspektor Jzak ernannt, nachdem der bisherige Inspektor Erwin Wallandt zum Sections-Rath befördert wurde.

* **J. M. Freiherr v. Scudier**, Ehrenbürger der königlichen Freistadt Temesvár, wurde am 26. d. M. abgehaltenen Sitzung des vereinigten Verwaltungsrathes der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft zum Mitgliede des Verwaltungsrathes gewählt.

* **Das Gemeindegesetz.** Die Verwaltungskommission des Abgeordnetenhauses ist gegenwärtig mit der Durchberathung des neuen Gemeindegesetzes-Entwurfes beschäftigt. Die Kommission entschied sich u. A. dafür, daß ungewöhnliche Gemeinde-Statuten nur nach Anhörung der betreffenden Gemeinde laßiert werden dürfen; ferner daß die Gemeinden die Disziplinarrurtheile der vorgesetzten Behörden ohne Debatte und unbedingt vollstrecken müssen. Ein Antrag, daß die Gemeinde- und Kreisräthe, sowie die Fachorgane der Gemeinden nicht gewählt, sondern vom Vizegouverneur ernannt werden sollen, wurde abgelehnt.

* **Sekundärbahn-Betrieb** auf der Linie Temesvár-Bázias. Die österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft wird auf der Zweiglinie Temesvár-Bázias, mit Rücksicht auf den äußerst schwachen Gesamtverkehr und die geringe Rentabilität ab 1. Febr. d. J. Sekundärbahn-Betrieb einführen und wurde hierzu seitens der königlich-ungarischen General-Inspektion respektive des Kommunikations-Ministeriums auch bereits die Genehmigung erteilt. Die aus diesem Grunde notwendige Fahrplan-Änderung wird auch an dem genannten Tage in Kraft treten.

* **Einschränkung der Aufnahme** der Einjährig-Freiwilligen. Der gemeinsame Kriegsminister hat auf Grund des ihm im Sinne des Wehrgesetzes zustehenden Rechtes die Aufnahme der Einjährig-Freiwilligen bei der Feld-Artillerie, dem Fuhrwesen und der Sanitätstruppe bis auf Weiteres eingeschränkt und die betreffenden Regimenter über die Zahl der jährlich aufzunehmenden Freiwilligen verständigt. Dieselbe beträgt durchschnittlich 20 bei jedem der betreffenden Regimenter. Bei den übrigen Waffengattungen erleidet die Aufnahme der Einjährig-Freiwilligen keinerlei Beschränkung.

* **Ein Witze des Königs.** Der König verfügt bekanntlich über ein außerordentliches Erinnerungsgedächtnis und entgegen seiner Aufmerksamkeit nicht leicht Dinge, die er über bekannte Personen gehört oder gelesen hat. So begegnete er vor Kurzem bei Gelegenheit eines Jagdausfluges nächst Foth dem Kreis- und Herrschaftsarzt Dr. Hugo Ronoy und sprach ihn schon von Weitem freundlich an: „Ach, Herr Doktor, Sie heiraten? Ich habe Ihre Verlobung gelesen und gratulire. Wie heißt denn Ihre Braut?“ — „Ich danke für die Gnade Ew. Majestät, meine Braut nennt sich Karoline Birkl.“ — „Karoline? Nun dann gratulire ich zweifach. Schauen Sie, Deutschland und Spanien haben sich so lange um den Besitz der Karolinen gestritten und unterdessen haben Sie sich, Sie Glücklicher, den Besitz Ihrer Karoline (ich hoffe, in Frieden) vollkommen gesichert.“ Der improvisirte Witze des Königs erheiterte die anwesende Gesellschaft in hohem Maße, während der Arzt, der sich eben zum Besuch seiner Patienten nach Foth begab, für die ausgezeichnete Aufmerksamkeit des Königs dankte.

* **Selbstmord aus unglücklicher Liebe.** Der Gendarmen-Manipulant in Bereghó, Rudolf Csiba, Sohn eines reichen Debrecziner Schweinehändlers, dessen Beförderung zum Lieutenant bevorstand, verliebte sich in die Tochter eines angesehenen Grundbesitzer's in Bavanistje und hielt mit Einwilligung des Mädchens um deren Hand an, indem er sich auch gleich zum Rationierlag

verpflichtete. Der Vater des Mädchens wies die Bewerbung zurück, worauf Csiba nach Bereghó zurückkehrte und aus einem Revolver eine Kugel gegen sich abfeuerte. Der Unglückliche blieb auf der Stelle todt.

* **Eine Gruben-Katastrophe** hat, wie aus New-York telegraphirt wird, in einer Kohlengrube zu Westneburg (Virginien) am Montag den 25. d. M. stattgefunden. Durch eine Explosion schlagender Wetter wurden 37 Bergknappen getödtet. Fünfzehn Arbeiter werden noch vermißt.

* **Eine drohende Bergwerk-Katastrophe** in Kremnitz. Aus Kremnitz erfährt das „B. V.“ daß das dortige Bergwerk unter Wasser steht, die Arbeit verhandelt ist, und selbst Maschinen zerstört wurden. Man befürchtet daselbst eine Katastrophe für die Stadt.

* **Zwei neue Kometen.** Der Direktor der österr. Sternwarte, Professor Weiß, veröffentlicht, daß wir in den letzten Tagen des April uns des ebenso interessanten als seltenen Anblickes erfreuen werden, zugleich zwei schöne Kometen, und zwar nicht gar zu fern von einander, am Himmel zu sehen.

* **Tod durch Lawinensturz.** Aus Budapest wird gemeldet: „Zehn Grundbesitzer aus dem Lipóter Comitath begaben sich nach der Pusta Revucza auf ihre Felder. Unterwegs stürzte eine Lawine auf sie nieder und tödtete acht von ihnen. Die zwei Uebrigen wurden nur dadurch gerettet, daß sie einige Schritte zurückgeblieben waren.“

* **Ein Opfer der Lotterie.** Die Frau eines geachteten Budapesters versuchte durch einen Sprung vom zweiten Stockwerke ihrem Leben ein Ende zu bereiten, wurde jedoch im entscheidenden Momente von der Ausführung ihres Vorhabens abgehalten. Ueber die Veranlassung zu der That verläutet, daß die Frau in ihrer Leidenschaft für das Lottospiel verschiedenen Personen auf den Namen ihres Gatten Beträge in der Gesamthöhe von zwölftausend Gulden entlockte, welche sie in der kleinen Lotterie verpielte. Die Angelegenheit erregt große Sensation.

* **Ueberraschung.** Viele Briefabsender haben die Gewohnheit, die Postmarke auf die Rückseite des Briefes zu kleben. Nach einer jüngsten Verordnung darf von nun an das nicht mehr geschehen, da hierdurch die Manipulation mit den Postbriefen wesentlich erschwert wird. Sollten die Postmarken dessen ungeachtet auf die Rückseite geklebt werden, so sind derartige Briefe wie unfrankirt aufgegebene Sendungen zu behandeln, wodurch der Adressat trotzdem eine 5 kr. Marke auf dem Briefe geklebt wurde, fernere 10 kr. zu zahlen hat. Es wird gut sein, Acht zu geben, damit die betreffenden Adressaten für ähnliche Briefe nicht bemüht sein Strafe zu zahlen, oder die Briefe zurückzusenden.

* **Immer modern.** Lieutenant: „Gnädiges Fräulein, dürfte ich vielleicht auf der Insel Ihres Herzens meine Flagge aufhissen?“ Fräulein: „Ich danke; dieselbe steht bereits unter dem Protektorat meines Cousin's.“

* **Ein Korb.** Schwurgerichtspräsident: „Angelagter, Sie nennen mich nun seit zwei Stunden immer „Mein lieber Herr Präsident“. Ich glaube, Ihnen die Bemerkung schuldig zu sein, daß Sie auf Gegenliebe gar nicht zu rechnen haben.“

* **Selbstgefühl.** „Ihr seid wegen Holzdiebstahl angeklagt, allein, weil Ihr arm seid, will ich Euch die Strafe schenken.“ „Ich brauch' nix geschenkt, Herr Amtmann — ich stehl' mein Holz und zahl' mein' Straf' und damit Punktum!“

* **Hinausgegeben.** Kondukteur (zu einem Banern, welcher irriger Weise statt in einen Waggon dritter, in einen Waggon erster Klasse steigen wollte): „Sehen Sie denn nicht, daß hier I. Klasse ist — dort steigen Sie ein! Diese Lakeln rennen umeinander, als wenn's stoch-närrisch wären!“

„Jede Sau findet doch ihren Stall!“ — Bauer: „Dös is schon richti! — aber der Sauba' muß do' Kerst's Thürl aufmachen, sonst können s' net 'nein!“

* **Stets pflichtgetreu.** Student: „Amada, liebst du mich?“ — Backisch: „Natürlich.“ — Student: „So komm', laß uns fliehen bis an's Ende der Welt!“ — Backisch: „Ja, aber ich habe meine Schularbeiten für morgen noch nicht gemacht.“

Locales.

Wochenkalender. Sonntag 31. Jänner: Kath. u. Prot. C 4 Ep., Gr. 19 Jänner G. 2. Maif. (Geburtstag Franz Schubert's, Todestag J. Rückert's) Montag 1. Febr.: Kath. Ignaz W., Prot. Brigitta, Gr. 20. Jänner Enthymius. (Ziehung der St.-Genoizs, 1860-er Staats- u. Staatslose, Friede zu Nimwegen 1879). Dienstag 2. Febr.: Kath. Maria Lichtmess, Prot. Maria Reinspr., Gr. 21. Jänner Maximus. (Krönung Karl's des I., Die Russen rücken in Siebenbürgen ein 1849). Mittwoch 3. Febr.: Kath. Blasius W., Prot. Blasius, Gr. 22. Jänner Timotheus. (Geburtstag Felix Mendelssohn Bartholdy's 1800, Todestag Cötov's 1871). Donnerstag 4. Febr.: Kath. u. Prot. Veronika, Gr. 23. Jänner Clemens W. (Kaiser Josef hebt auf seinem Sterbebette alle während seiner Regierung in Ungarn erlassenen Verordnungen auf 1796). Freitag 5. Febr.: Kath. u. Prot. Agatha, Gr. 24. Jänner Rene. (Todestag des Königs Karl XIII. von Schweden 1818). Samstag 6. Febr.: Kath. u. Prot. Dorothea, Gr. 25. Jänner Gregor Th. (Union Gr.-Britanien und Irland 1800).

— **Vom rothen Kreuz.** Der Reichsarr-Zweigverein vom „Rothen Kreuz“ hält am 14. Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Casino-Lokalitäten seine ordentl. Generalversammlung ab. Gegenstände der Berathung werden bilden: 1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr. 2. Ergänzung des Ausschusses. — Die p. t. Mitglieder werden hiemit zu dieser Generalversammlung höflichst eingeladen.

— **Beamten-Ball.** Wie uns aus kompetenter Quelle mitgetheilt wird, findet der Beamten-Ball definitiv am 17. Februar a. e. statt. Ihre Hochwohlgeboren Frau Marie Koltsai beehrte das Comité mit der Uebernahme des Protektorates zu diesem Balle. Den getroffenen Arrangements zufolge ist die beste Aussicht vorhanden, daß dieser Ball unter den Tanzunterhaltungen des heurigen Carnevals sich zu einem Feste ersten Ranges gestalten wird. Um dem Tanzvergnügen sich möglichst ungezwungen hingeben zu können, wurde von dem Comité die Devise ausgegeben, bei den Vertreterinnen des schönen Geschlechtes, als den Tonangebern bei dergleichen Unterhaltungen, dahin zu wirken, daß dieselben in einfacher Toilette erscheinen mögen und es ist anzunehmen, daß dieser Vorschlag allgemein Anklang finden wird.

□ **Die Einladungen** zum Handels- und Gewerbevereins-Ball, welcher am 1. Februar stattfindet, sind bereits verschickt, und beläuft sich die Zahl derselben auf 500. Wenn von diesen nur die Hälfte der Einladung Folge leisten — was unzweifelhaft ist — so verspricht dieser Ball einer der schönsten und besuchtesten zu werden, und wollen wir an dem Gelingen desselben gar nicht zweifeln. — In nächster Nummer bringen wir das Referat hierüber.

— **Gemeindefassiers-Wahl.** Die Wahl eines Gemeindefassiers an Stelle des verstorbenen Ignaz Reff, fand am Donnerstag den 28. d. M. im Gemeindehause zu Mont.-Rischiza statt. Es competirten auf die Cassiersstelle die zwei Herren: Joh. Bayer und Királyi Miklós. Letzterer zog jedoch noch vor der Wahl seine Kandidatur zurück und so konnte die Gemeinde-Repräsentanz nur Herrn Bayer als alleinigen Kandidaten aufstellen. Der-

selbe wurde der Kassier gewählt. Den wir als Kassier kennen, von dem wir hoffen, daß er die Gemeinde in das Beste zu führen wird.

< **Neu** wird die Falschheit eines Neudruckes dieser der ummende Zug erlauten, wä Mogian abgehandelt mittags abfährt auch die Fahrpreisprechend abge-

Ue wir auf den in den Leitartikeln liche Kundmachung Gewerbebesonders auf

Reinert sowie à ilbig, gestiftet in einzelne Haus das berg (K. Muster n

Für Einsendungen ist als auch

Federn des hohen plegt. Die soll also die auf sein An gen und lan solche Mitt and ohne stärken uad ten. Unsere und goldene Wir behan Krankhe Wutele tranrig heiten, f Krankhe tet, Ficht an Krankhe Wandw Methode, Stunde. Rationellen sten Fortsch des Verfal Wir nehm ausfühlich entgegen.

Die Pr

von

Josef Mädchen Bamberg — Franz 1 Mädchen

selbe wurde denn auch einstimmig zum Gemeinde-Kassier gewählt. Wir gratulieren Herrn Bayer, den wir als einen festen, ehrenwerthen Charakter kennen, von ganzem Herzen zu dieser Stelle, und hoffen, daß er das Vertrauen, welches die ganze Gemeinde in ihm setzt, zu würdigen wissen, und daß er seinen Obliegenheiten als Gemeinde-Kassier stets pünktlich und gewissenhaft nachkommen wird.

Neue Fahrordnung. Wie wir erfahren, wird die Fahrordnung der Bojtek-Nemet-Bogsfaner Linie vom 15. Febr. d. J. ab, abermals eine Aenderung erfahren, und zwar wird nach dieser der um 10 U. 25 Min. in Bogjan ankommende Zug erst um 11 U. 11 Min. Vorm. dort anlangen, während der um 3 U. 40 Min. von Bogjan abgehende Zug erst um 5 U. 15 Min. Nachmittags abfahren wird. Es ist wahrscheinlich, daß auch die Fahrordnung der Werksbahnzüge dementsprechend abgeändert werden wird.

Alle hies. Gewerbetreibenden machen wir auf den in unserem heutigen Blatte enthaltenen Leitartikel und auf die in der Beilage befindliche Kundmachung betreffs der Eröffnung einer Gewerbeschulungsschule, hiemit ganz besonders aufmerksam.

Eingesendet.

Reinseidene Stoffe 80 kr. per Meter, sowie à fl. 1.10 und fl. 1.35 bis fl. 6.10 (farbige, gestreifte und carrierte Dessins) versendet in einzelnen Rollen und Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (L. und L. Hoflieferant), **Zürich.** Muster umgekehrt. Briefe kosten 10 kr. Porto.

Für Einsendungen unter dieser Rubrik, sowohl für Stylistik als auch für Inhalt, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Eingesendet.

Jedermann kann gesund sein und ein glückliches hohes Alter erreichen, wenn er seinen Körper pflegt. Die meisten Krankheiten liegen im Blute, es soll also die heiligste Pflicht Jedermanns sein, darauf sein Augenmerk zu richten. Unseren Forschungen und langjährigen Erfahrungen ist es gelungen, solche Mittel zusammenzustellen, die sicher, schnell und ohne nachtheilige Folgen das Blut reinigen, stärken und den Kreislauf im richtigen Gang erhalten. Unsere Heilmethode ist anerkannt, durch Orden und goldene Medaillen öfters ausgezeichnet worden. Wir behandeln mit stets guten Erfolgen gewisse Krankheiten, die von verdorbenem Blute kommen (ohne Quecksilber), die traurigen Folgen geheimer Gewohnheiten, ferner Schwächestände, Hautkrankheiten, Wunden, noch so veraltete, Flechten, Ausfallen der Haare, Gicht und Rheumatismus, alle Frauenkrankheiten mit dem sichersten Erfolge. Den Bandwurm entfernen wir nach unserer Special-Methode, selbst bei Kindern leicht binnen einer Stunde. Bruchleidende erhalten nach einer rationellen Behandlung durch unsere auf den neuesten Forschungen basirende Bruchbänder und örtliches Verfahren, langsame, doch sichere Genesung. Wir nehmen alle vertrauensvolle Zuschriften mit ausführlichem Krankenberichte sammt Retourmarke entgegen.

Die Privatklinik „Freisal“ in Salzburg (Oesterreich).

Bevölkerungsanzeiger

vom 22. Jänner bis inkl. 28. Jänner 1885.

Geboren:

Josef Groß 1 Mädchen — Anna Gartner 1 Mädchen — Josef Dworzak 1 Mädchen — Josef Wambach 1 Knabe — Peter Stadler 1 Mädchen — Franz Zmidzár 1 Knabe — Johann Friedrich 1 Mädchen.

Gestorben:

Franz Zmidzár 2 Stunden alt — Katharina Huzsicska 3 1/2 Jahre alt — Karl Gnadlinger 6 Jahre alt — Regina Fleck 18 Jahre alt — Christine Szamleriky 4 Jahre alt.

Getraut:

Adolf Zimmermann mit Rosalia Stoll — Franz Konecsny mit Hermine Engleitner — Lucas Podobnik mit Barbara Grenzner.

Temesvarer Lottoziehung vom 23. Jänner:

60 39 44 4 69

Nächste Ziehung 6. Februar.

Brünner Lottoziehung vom 27. Jänner:

64 10 12 14 59

Nächste Ziehung 10. Februar.



Die besten und schönsten
Harmonika's
und alle
Musik-Instrumente



nur bei
JOH. N. TRIMMEL

WIEN

VII. Kaisertrasse 47.

Preis-Courante über Harmonika's oder Musik-Instrumente gratis und franco.

Dem vernichtenden Code die Beute entrissen, dem Leben wiedergegeben, weil man dem natürlichen Heilsystem die Hand gereicht hat.

Es ist schon beinahe vierzig Jahre her, daß die Erfindung der Malz-Heilnahrungsmittel durch Herrn Johann Hoff gemacht und eingeführt worden ist, und schon hat das Prinzip dieser Heilungsweise die Welt erobert. Die Aerzte haben das System solcher Heilweise angenommen, daß sie innerliche Krankheiten nicht mehr durch Aderlaß, sondern durch Genuß, nicht durch mineralische Medicinen, sondern lieber durch die Johann Hoff'schen Malzheilnahrungsmittel beseitigen, soweit es nur immer möglich ist. Nicht unwerth empfing der Erfinder Johann Hoff die massenhaften Auszeichnungen, 63 an der Zahl, von Kaisern, Königen, Fürsten, von Akademien, hygienischen Weltausstellungen; nicht umsonst die Zustimmung der Aerzte, wenn nicht das Malzextrakt-Gesundheitsbier, die Malzextrakt-Chokolade, die Brustmalzboubons eine so große Heilkraft entwickelten.

Urtheile von hervorragender Seite.

An den K. Hoflieferanten der meisten Souveräne Europa's, Herrn **Johann Hoff,**

Königl. Commissionsrath und Besitzer des k. k. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden.

Wien, Gaben, Bräunerstraße 8.

Wir erklären hiemit, daß, nachdem mehrere tausend Aerzte die in den **Johann Hoff'schen** Malzpräparaten liegenden Heilkräfte anerkannt hatten und öffentlich bekundeten — alle ärztlichen Erklärungen sind verbrieft und registriert — die Malzpräparate in den Kriegslazarethen von 1864, 1866 und dem Orientkriege 1877 und 1878 verwendet wurden. Nun Hoflieferanten-Ernennungen von Majestäten und Großherzogen befohlen sie, und jüngst strahlte ihnen die wiederholte Gnade Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich. Die ersten weltlichen Größen sind ihre Gönner. Fürst Bismarck sagt, das **Hoff'sche** Malzextrakt sei wohlschmeckend und stärkend; der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erklärte es als ausgezeichnet; General-Feldmarschall Graf Moltke erklärt es als wohlschmeckendes, stärkendes Heil-Nahrungs-Getränk und trinkt es täglich zum Frühstück. Auch die Kunst des Sanges und Vortrags bedient sich desselben bei Husten und Heiserkeit, wir nennen darunter die Weltgrößen Frau Lucca, Nilsson, Herren Niemann, Wachtel.

Amtlicher Heilbericht aus Breslau.

Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier ist als säfteverbesserendes und nährendes Mittel sehr hoch zu stellen und bei scorbutischen Zuständen, profusen Eiterungen, Säfteverlusten u. d. m. den meisten anderen Mitteln vorzuziehen, zumal es von den Kranken sehr gern genossen wird. Die Kranken verlangen gewissermaßen instinktmäßig nach dem erquickenden, nicht erhitzenden, thes nahrhaften die Verdauung, fördernden Tranke. **Dr. Meinecke,** Oberstabsarzt.

Anmerkung. Alle Ankündigungen von Malzextrakten sind Nachahmungen, was der Leidende und der Arzt zu berücksichtigen haben. — Als Zeichen der Echtheit muß sich auf den Johann Hoff'schen Malzpräparaten die Schutzmarke (Bildniß des Erfinders Johann Hoff) befinden.

Preise ab Wien: Malzextrakt-Gesundheitsbier (sammt Kiste und Flaschen): 13 Flaschen fl. 7.26, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. — Concentrirtes Malzextrakt 1 Flacon fl. 1.12, 1/2 Flacon 70 kr. — Malz-Chokolade 1/2 Kilo I. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1. — Brust-Malzbonbons in Beuteln à 60 kr., 30 kr. und 15 kr. — Unter 2 fl. wird nichts versendet. — Die ersten, echten, schleimlösenden Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons sind in blauem Papier. (Für Wien [10 Bezirke] von 13 Flaschen ab Franko-Zustellung in's Haus.)

Wer die Malzheilnahrungsmittel auf dem Lande als Hausapotheke benützen will, kann ein Sortiment schon für 20 fl. laut Preis-Courant haben.

Alle Verkaufsstellen sind durch ein lithographirtes farbiges Plakat zum Wiederverkauf autorisirt.

Haupt-Depots: Reschitza: Katharina Morff, Jacob Frankl. Deutsch-Bogsan und Königsgnad: Marcus Weiss. Oravicza: Ed. Klein. Jos. Becker. Lugos: Sigmund Bäuml. Temesvár: Babusnik A., Probst Ad., Kerner A., St. v. Tarczay, J. Faykiss, C. M. Jahner, Apotheker.

Pályazati hirdetés.

A szociális közigazgatás saját kérelmére történt nyugdíjaztatása következtében üresedésbe jött ezen jegyzői állásnak választás utján betöltésére a határidő Szécsén községben 1886 évi Február hó 11-ik napjának reggeli 11 órája tüzetik ki.

Miől ezen állásra pályázni oajtók azon felhívással értesítettek, hogy a jegyzői szigorlat letételt, nyelv ismeretet és erkölcsi magaviseletet tanúsító okmányokkal felszerelt folyamodványokat bezárolag folyó évi Február hó 10-ik napjáig alólírothoz annál bizonyosabban nyujtsák be, mert későbbben érkező folyamodványok figyelembe vételni nem fognak.

Résiez bányán, 1886 évi Január hó 21-én.

Podhradzky Kornél,
szolgabíró.

Auflage 334.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

2. Beiagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Griffen etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Opernplatz 3.

Pain-Expeller
mit Anker
In der That das Präparat, durch welches die bekanntesten überausenden Schmerzen von Gicht und Rheumatismus erlöst werden sind. Dies allbewährte Hausmittel ist zum Preise von 40 und 70 Kr. in den meisten Apotheken erhältlich. Haupt-Veret: Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag, Křišťal.

In Budapest, bei Apoth. Jos. v. Török, Königsgasse 2.

Amerika-Fahrkarten
bei
Arnold Reif,
Wien, I., Pestalozziggasse 1.
Ankunft gratis.
Aelteste Firma dieser Branche.

Lohnender Erwerb!
Stabile Personen aller Stände, welche sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Staats- und Prämien-Losen gegen Ratenzahlungen befassen wollen, werden unter sehr guten Bedingungen von einem **Budapester Bankhause ersten Ranges** engagirt; bei einiger Thätigkeit ist auf einen **monatlichen Verdienst von 100 bis 200 fl.** zu rechnen.
Offerte mit Angabe der bisherigen Beschäftigung sind zu richten: An Rudolf Mosse, Wien, sub „J. 1150“.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes

Mittel gegen

Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Packet Mk. 1,20 (72 Kr.) Allein echt zu beziehen von **A. Weiffsky, Berlin N., Weissenburger-Strasse 79.**

Singerstrasse Nr. 15.
zum goldenen
Reichsapfel.

J. Pserhofer's

Apotheke
in
Wien

Blutreinigungs-Pillen.

vormals Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 Kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr., bei untränkter Nachnahme-Sendung 1 fl. 10 Kr. (Weniger als eine Rolle wird nicht versendet.)

Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schwereren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Leogang, am 15. Mai 1883.
Hochgeehrter Herr! Ihre Pillen wirken wahrhaft Wunder, sie sind nicht wie so viele andere angepriesene Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für Alles.

Von den zu Ostern bestellten Pillen habe ich die meisten an Freunde und Bekannte vertheilt und Allen haben sie geholfen, selbst Personen von hohem Alter und mit verschiedenen Leiden und Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle Gesundheit, doch bedeutende Besserung erfahren und wollen sie fortgebrauchen. Ich ersuche Sie daher, mir wieder fünf Rollen zu senden. Von mir und allen, die wir schon das Glück hatten, durch Ihre Pillen unsere Gesundheit wieder zu erlangen, unseren innigsten Dank

Martin Deutinger.

Bega-Szt.-György, 16. Februar 1882.
Gelehrter Herr! Nicht genug kann ich meinen innigsten Dank aussprechen für Ihre Pillen, denn nächst Gottes Hilfe wurde meine Frau, welche schon Jahre lang an Misere geitten hatte, durch Ihre Blutreinigungs-Pillen hiervon geheilt und wengleich sie auch jetzt noch bisweilen welche einnehmen muss, so ist ihre Gesundheit schon so weit wieder hergestellt, dass sie mit jugendlicher Frische allen ihren

Beschäftigungen wieder nachkommen kann. Von dieser meiner Danksagung bitte ich Sie, zum Wohle aller Leidenden Gebrauch zu machen und ersuche gleichzeitig wieder um Einsendung von zwei Rollen Pillen und zwei Stück chinesischer Seife. Mit besonderer Hochachtung ergebener

Alois Novak, Obergärtner.

Euer Wohlgeborener! In der Voraussetzung, dass alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitere, habe ich mich, trotz meines Misstrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu greifen, um mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hamorrhoidal-Leiden zu bombardiren. Ich nehme nun, durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, dass mein altes Leiden nach vierwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen aufs Eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Zeilen öffentlichen — jedoch ohne Namensfertigung — Gebrauch machen wollen.

Hochachtungsvoll **C. v. T.**

Wien, 20. Februar 1881.

Frost-Balsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostliden aller Art, sowie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 Kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähals 1 Flacon 40 Kr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen) gegen verdo bene Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 Kr.

Spitzwegerichsafft, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampflusten etc. 1 Flasche 50 Kr.

Amerikanische Gicht-Salbe, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, Rückenmarksleiden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösen Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen etc. etc. 1 fl. 20 Kr.

Homöopathische Medicamente aller Art sind stets vorrätzig.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätzig, als:

Alpenkräuter-Liqueur von W. O. Bernhard. 1 Flasche 2 fl. 60 Kr., halbe Flasche 1 fl. 40 Kr.

Augen-Essenz von Dr. Rommershausen. 1 Flasche 2 fl. 50 Kr., halbe Flasche 1 fl. 50 Kr.

Dr. Hufeland's Augentabak. 1 Schachtel 60 Kr.

Gichtfluid von Kwizda. 1 Flasche 1 fl.

Restitutionsfluid für Pferde. 1 Flasche 1 fl. 40 Kr.

Korneuburger Viehpulver 1 Packet 42 Kr.

Franzbrandwein. 1 Flasche 60 Kr.

etc. etc. und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt

Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei grösseren Beträgen auch mit Nachnahme.

Tannochinin-Pomade von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarschwemmmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Steude, bei Hieb- und Stichwunden, bössartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füssen, beim Fingerwurm, Wunden und entzündeten Brüsten und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 Kr.

Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hamorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. 1 Packet 1 fl.

Steir. Kräutersaft. 1 Flasche 88 Kr.

Mariazeller Tropfen. 1 Flasche 35 Kr.

Schaumann's Magensalz. 1 Schachtel 75 Kr.

Neuroxylin von Herbabny. 1 Flasche 1 fl. und 1 fl. 20 Kr.

Kalk-Eisen-Syrup von Herbany. 1 Flasche 1 fl. 25 Kr.

Oxford-Zahntropfen. 1 Flasche 50 Kr.

Pillen für Hunde. 1 Schachtel 30 Kr.

Touristen-Pflaster. 1 Rolle 60 Kr.

Pulver gegen Fusschweiss. 1 Schachtel 50 Kr.

Beilage zum Reichthaler Wochenblatt „Die Beryona“ Nr. 5 vom 31. Jänner 1886.

ZUR NAHEREN ERLEUTERUNG

ZUR NACHRICHT

allen Gewerbetreibenden Reschitzas!

Auf Grundlage des neuen Gewerbegesetzes (XII. Gesetzartikel v. J. 1884) § 80 muß in jeder Gemeinde, wo sich mehr als 50 Lehrlinge befinden, für dieselben eine Gewerbelehrlings-Schule errichtet werden, und nach § 62 lit. c. ist jeder Gewerbetreibende verpflichtet, seinen Lehrling zum Besuch dieser Lehrlings-Schule anzuhalten.

Zur Erreichung der hohen l. ung. Ministeriums für Cultus und Unterricht d. d. 23. Juli 1884 Z. 27496 umfaßt eine solche Gewerbelehrlings-Schule außer einer Vorbereitungs-Klasse 3 Fächer, in welchen die Lehrlinge im Zeichnen, Geometrie, Geographie und Geschichte, Rechnen und schriftlichen Aufsätzen unterrichtet werden. Der Unterricht umfaßt wöchentlich 7 Stunden. Um eine solche Gewerbelehrlings-Schule hier in's Leben zu rufen, wurde eine eigene Schulkommission konstituiert, welche zur Ausführung des obengedachten Gesetzes in ihrer am 26. Jänner l. J. abgehaltenen Sitzung nachfolgende Bestimmungen getroffen hat:

1. Sämmtliche Gewerbetreibende hier sind verpflichtet, Sonntag den 31. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr ihre Lehrlinge in die höhere Volksschule (Stadtschule) zu schicken und mit denselben persönlich zur Einschreibung zur Einschreibung für jeden Lehrling 1 Gulden Schulgeld zu entrichten ist.
2. Die eingeschriebenen Lehrlinge werden hier geprüft und nach ihren bisher erworbenen Schulkenntnissen entweder in die Vorbereitungs-Klasse, oder in die erste Klasse der Gewerbelehrlings-Schule eingetheilt.
3. Mit der Leitung der Schule wurde der provv. Schuldirektor Herr Ernst Speidl betraut, welcher nebst dem Herrn Lehrer Wilhelm Flajshauer den Unterricht ertheilen wird.
4. Der Unterricht findet jeden Montag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr Abends statt, und dann Sonntag Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
5. Jeder Lehrling ist verpflichtet, pünktlich beim Unterrichte zu erscheinen.
6. Arme Lehrlinge werden mit den erforderlichen Lehrmitteln unentgeltlich durch die Schulkommission versehen.

Es ergeht demnach an alle hiesigen p. t. Gewerbetreibenden die Aufforderung, ihre Lehrlinge am obgedachten Tage umso früher in die Schule zu schicken, da im entgegengekehrten Falle im Sinne des obenerwähnten Gewerbegesetzes § 157 lit. a von Seite der Gewerbebehörde Strafen von 20 fl. bis 200 fl. über solche nachlässige Gewerbetreibende verhängt werden müßten.

Aus der am 26. Jänner 1886 abgehaltenen Sitzung der Gewerbelehrlings-Schulkommission.

Der Präsid:

A. Diakonovich.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein zu Reschitza.

Kundmachung.

Die P. T. Mitglieder des hiesigen Arbeiter-Unterstützungs-Vereines werden hiermit zu der am
☛ Sonntag den 31. Jänner 1886 Nachmittags 2 Uhr ☛
im gesellschaftlichen deutschen Schulgebäude abzuhaltenden ordentlichen

GENERAL-VERSAMMLUNG

höflichst eingeladen:

Gegenstände der Tagesordnung:

- I. Vorlesung des Geschäftsberichtes für das abgelaufene Jahr.
- II. Bericht des Revisions-Comité's.
- III. Neuwahl von Vereinsfunktionären.
- IV. Verhandlung gestellter Anträge.

Aus der am 16. Jänner 1886 abgehaltenen Ausschussung.

Reschitza, 26. Jänner 1886.

Der Vereins-Vorstand: *Kowarik Josef.*

☛ ZUM CARNEVAL. ☛

Ball-, Braut-, und Patroness-Bouquets,

Kranzjungfer- und Gratulations-Bouquets,

Kopf-, Brust- und Cottillon-Bouquets,

Alle Blumen-Fantasie-Arbeiten,

☛ nach neuester Pariser und eigener Art, ☛ sowie:

TRAUERKRÄNZE,

hochfein ausgeführt, auch mit Bändern und Aufschriften, etc. etc. etc.

Camelien, Rosen, Maiblumen, Veilchen, Nelken, etc.

empfehlen und versendet nach jeder Gegend nach bekannter Weise prompt und unter Ga-
rantie richtiger Anfunft und vollkommener Frische der Blumen

Wilhelm Mühle

Blumenhandlung, Temesvár, innere Stadt, im eigenen Hause.

Telegramm-Adresse: „Blumenmühle Temesvár.“

☛ Meine Bouquets und Kränze erhielten als die Schönsten und Geschmackvollsten
bei der Budapester Landes-Ausstellung den I. Preis und wurden alle meine Er-
zeugnisse mit den höchsten Preisen, als: Grosses Ehrendiplom, 1 Goldpreis, 5
grosse Medaillen, prämiirt.

..Die Herzav
erheint jeden Sonntag

Pränumeratio
Mit freier Postverfendung
Zustellung in's

vierteljährig 2
halbjährig 3
ganzzährig 4

Literarische Beiträge un
werden bis längstens 1. Febr
erbeten.

Nr. 6.

Aus dem Erlaf
hohen Kultus-

(Schluß des Leitartikels
Reglement für

§ 1. Sobald
wird, ist er verpflich
Gewerbelehrlings-Sch
Meister wohnt, oder
findet, allsogleich zu
wird auch der Meist

§ 2. Jeder Le
nem Wohnorte, bezi
gehörende Gewerbe
für Gelegenheit befo

§ 3. Den Le
sogenannten Wieder
Orten gestattet, wo
lehrlings-Schule bef
Lehrlinge sind.

§ 4. Zum U
die Räumlichkeiten
lich ist, die der Re
aber die der Volkss

§ 5. Die Au
am 1. September,
15. desselben Mon

§ 6. In die
nur diejenigen au
schon beendet, oder
haben, und wenigst
ben können, und d
ganzen Zahlen ver

So lange d
dauert, ist er auch
Schule zu besuchen
Lebensjahr überschrit

§ 7. Der in
tretende Schüler
terzogen, und wen
forderungen nicht
der Vorbereitungs
12. Lebensjahr na
die Volksschule ge

§ 8. In ein
60 Schüler aufg
ist es aber gestatt
Gewerbelehrlinge
zunehmen, jedoch
dingung, daß ein
in eine höhere Kl
vorgeschriebenen S
schritte gemacht h

Bermehrt f
einer Klasse auf
richten.

§ 9. Der g
tungskurs nicht
lang, ein Schülje
welcher Zeit der
weiter unten bes
chen ist.